



Der Impuls zum Palmsonntag stammt weitgehend von unserer Katechetin Sonja Rubin. Sie hat ein Sprechspiel vorbereitet, dass sie mit ihren Schülerinnen und Schülern zusammen im Gottesdienst zum Palmsonntag gestaltet. Daraus ist dieser Impuls für Sie geworden. Schwarz gedruckt ist das Sprechspiel. Rot gedruckt sind Ergänzungen von Peter Zürn speziell für Sie.

Heute erinnern wir uns an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem. Jesus hatte einen langen Weg hinter sich. Diesmal war sein Ziel Jerusalem, das wichtigste Zentrum des Landes, die Hauptstadt Jerusalem. Tausende Menschen leben in ihr.

Stellt euch vor:

Du und ich – wir sind jetzt die Menschen in Jerusalem. Am Abend sitzen wir jeweils zusammen und erzählen uns, was sich ereignet hat:

... eine Hausfrau sagt: „Das Brot ist so teuer geworden.“

... ein Bauer erzählt: „Jetzt können wir ernten, das Feld ist reif.“

... die Kinder erzählen: „Heute spielten wir verstecken.“

Und vieles mehr.

Was haben Sie grade zu erzählen von Ihrem Tag, von Ihrem Leben? Was beschäftigt Sie? Ich wünsche Ihnen, dass jemand offene Ohren dafür hat. Gott auf jeden Fall: Zünden Sie doch eine Kerze an und erzählen sie ihm ...

Aber heute, an diesem besonderen Tag, reden die Menschen fast nur von Jesus.

Es heisst, er sei auf dem Weg in die Stadt.

Schaut, da kommt er mit seinen Freundinnen und Freunden.

Ein Mann erzählt: Jesus zieht durch die Dörfer und kommt zu den Menschen.

Eine Frau erzählt: Er macht Kranke gesund.

Ein Kind freut sich: Er erzählt Geschichten von Gott. Und wir Kinder dürfen zu ihm kommen. Jesus hat uns besonders gern.

Was erzählen Sie von Jesus? Was haben Sie schon von ihm gehört und mit ihm erlebt?

Und während die Menschen noch von Jesus erzählen, geschieht Folgendes:

Die Jünger brachten einen jungen Esel zu Jesus, und Jesus setzte sich darauf. Und zusammen machten sie sich auf den Weg nach Jerusalem. Viele Menschen breiteten auf der Straße ihre Kleider aus, andere nahmen Zweige und jubelten Jesus zu.

Schaut, da stehen sie.

Hören wir, wer alles Jesus zujubelt. Wir antworten jeweils mit dem Liedruf: Hosannah!

Ein Kind: Die Kinder hatte Jesus besonders gern. Sie durften immer zu ihm. Sie singen: Hosannah!

Ein Mann: Männer und Frauen, die Jesus wegen seiner Taten bewundern, rufen: Hosannah

Eine Kranke: Die Alten und Kranken, die Jesus tröstet und die Blinden und Lahmen, die Jesus geheilt hat. Sie rufen: Hosannah!

Einer am Rand: Die am Rande der Gesellschaft lebenden Menschen, die Ausgestoßenen, die Jesus zu seinen Freunden zählt, rufen: Hosannah!

Eine Frau : Die im Streit lebenden Menschen, denen Jesus Frieden bringt, rufen: Hosannah!

Ein Suchender: Die Menschen ohne Hoffnung und die Menschen die auf der Suche sind, denen Jesus wieder Sinn im Leben gibt, rufen: Hosannah!

Sie und ich: Wir alle, die wir hier unterwegs sind, rufen: Hosannah!

Nochmal Sie: Wofür rufen Sie denn genau Hosannah?

Segnung der Palmen

Die grünen Zweige und die Palmbäume werden jetzt gesegnet.

Vielleicht haben Sie zuhause ja auch welche. Dann segnen Sie sie doch. Segnen können alle Menschen. Segnen heisst gut nennen, was gut ist. Es Gott gleich tun, der die Schöpfung gut genannt hat. Segnen heisst mit Gott zusammen dem Guten einen Namen und Worte geben. Es so verstärken.

Vielleicht bringt auch die eine oder der andere von euch Zweige einem alten, kranken oder einsamen Menschen, so dass alle daran erinnert werden, dass Jesus unser König ist.

**Guter Gott, mit diesen grünen Zweigen jubeln wir dir zu.
Segne diese Zweige, die Zeichen des Lebens und des Sieges sind.
Stärke unseren Glauben und unsere Hoffnung
durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn. Amen.**

Seien Sie herzlich gegrüsst von Sonja Rubin und Peter Zürn

